

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verzeichnis der separat dargestellten Konfliktfälle	XVII
Verzeichnis der Übersichten im Text	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung	I
Was verstehen wir unter „Arbeitskampf“?	I
„Arbeitskampfrecht“	2
Publizitätsgefälle zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden	3
Persönliches	4
Danksagung	6
Prolog in Alt-Ägypten	9
 Erster Teil. Zunftverfassung	
Abschnitt 1. Arbeitskämpfe in den Reichsstädten	17
1. Kapitel. Meister und Gesellen als Konfliktparteien in den Reichsstädten	17
Streik und Aussperrung in Breslau 1329	17
Städtische Handwerker und ihre Zünfte	18
Die Bildung von Gesellenvereinigungen	19
Quellendefizite und „soziale Mimikry“ der Gesellen	22
Der erste gut dokumentierte Streik in Speyer 1351	24
„Verruf“	27
Strategische Trias: „Wandern“ – „Schenken“ – „Zuschicken“	28
Andere städtische Arbeiter	29
2. Kapitel. Praktische Voraussetzung der Gesellenbewegung: Arbeitsmarktfreiheit	30
Systematische Unterbewertung der Gesellen als „Vorläufer“	30
„Stand“ oder „Klasse“?	31
Freier Arbeitsmarkt	31
Gesellenvereinigungen als „Klassen“-Vertretungen	32
3. Kapitel. Ideelle Grundlage: Christentum	33
„Gottes gsatz“ als handlungsleitende Idee der Gesellen	33
Verkanntes „Original“-Christentum	35
Menschliche Arbeit als Wert	36

	Seite
„Gerechtigkeit“	38
„Gerechter Lohn“ und das Zunftprinzip der „Nahrung“	39
„Widerstand“ und „Exodus“	41
4. Kapitel. Logistische Bedingung: Bürgerstadt	44
Die Bürgerstadt als Voraussetzung für Arbeitsmarktfreiheit	44
Logistische Bedingung für die Arbeitskampffähigkeit der Gesellen ..	44
Deutscher Sonderweg gegenüber England, Frankreich und Italien ...	45
5. Kapitel. Handwerker- und Städtebünde gegen Gesellen- vereinigungen	47
Unregulierter Beginn: „Ursprüngliche Tarifautonomie“	48
Sanktionen gegen „Entlaufen“	48
Die Obrigkeiten treten auf den Plan	49
Handwerkerbünde	52
Grundsatz der Städtevereinbarungen	53
Städtevereinbarungen gegen Schuster und Schmiede	54
Vereinbarungen gegen alle Gesellen	55
Die Straßburger „Knechteordnung“ 1436	56
Mißerfolg der „Knechteordnung“?	58
Weichenstellung gegen interlokale Gesellenorganisationen	59
Reichsstädte als „Eldorado der Gesellen“	62
Abschnitt 2. Territorialstaaten	71
6. Kapitel. Die Lage in den Territorialstaaten: Anti-Streikrecht ohne Streiks	71
Fehlende Streikpraxis in den Territorialstaaten	71
Römischrechtliche Vereinigungsverbote	72
Antikoalitions- und -streikrecht	73
7. Kapitel. Sonderfall Sachsen: Wirtschaftlich entwickeltes Territorium ohne freie Städte	75
Gewerberegion ohne freie Städte	75
Anti-Streikpolitik ohne „ausländisches“ Umland	76
Wirkungen des sächsischen „Sonderweges“	78
8. Kapitel. Sonderfall Bergbau I: Streik im autokratischen Großbetrieb	79
Bergbau als „Schlüsselindustrie“	79
Frühe Vereinigungsverbote	79
Streiks im Bergbau	80

	Seite
Abschnitt 3. Reformation	85
9. Kapitel. Paradigmenwechsel nach der Reformation	85
Reformation und Gesellen	85
Paradigmenwechsel I: „From work ethic to profit ethic“	86
Paradigmenwechsel II: Staatsmacht und Untertanengehorsam	87
Abschnitt 4. Aktivitäten auf Reichsebene	89
10. Kapitel. Vergebliche Reichsabschiede 1530–1594 gegen „Schenken“ und „Schmähen“	89
Konflikt um „Handwerksehrlichkeit“	89
Gesellenprobleme erreichen die Reichsebene	90
„Reichspolizeyordnung“ vom 19. November 1530	91
Ziel: Verbot von „Schenken“ und „Schmähen“	92
Die Wiederholungen der Reichspolizeyordnung	93
Fehlschlag der Reichsabschiedspolitik	96
11. Kapitel. Erneuter Anlauf nach dem 30jährigen Krieg: Zwischenetappe „Reichsgutachten“ 1672	98
Wiederaufnahme der Vorkriegspolitik	98
Handwerkspolitik im „Immerwährenden Reichstag“	98
Das „Reichsgutachten“ von 1672	101
12. Kapitel. Die Territorialstaaten machen ernst: Auf dem Wege zur „Reichszunftordnung“ 1731	102
Reale Betroffenheit der Territorialstaaten	102
Initiative Preußens	103
Große Streiks als Antrieb zur Ratifikation des „Reichsgutachtens“ ..	104
Auf dem Wege zur „Reichszunftordnung“ 1731	111
Verabschiedung der Reichszunftordnung	112
Inhalt der Reichszunftordnung	113
13. Kapitel. Implementierung der „Reichszunftordnung“ und das Ende der Gesellenbewegung	115
„Das am wenigsten ausgeführte Gesetz in Deutschland“?	115
(Nicht-)Umsetzung der Reichszunftordnung	117
Die Reichszunftordnung greift doch	121
Ende des Reichs – Ende der Gesellenbewegung	127

Zweiter Teil. Kapitalismus

Abschnitt 1. Epochenschwelle	131
14. Kapitel. „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“:	
Gewerbefreiheit und Zunftverfassung	131
100 Jahre „Epochenschwelle“	131
Endgültige Schwerpunktverlagerung nach Preußen	132
„Freimeister“	133
Deregulierung unter Vorbehalt: Fabrik-Privilegien	135
Arbeitnehmer im nicht regulierten Sektor	136
Streiks als Rarität im rechtlichen Niemandsland	138
Neue Rechtsstaatlichkeit: Preußisches Allgemeines Landrecht 1794	140
Die Arbeitsverfassung des ALR	141
Koalitionsrecht im ALR und Arbeitskämpfe	142
Stein-Hardenbergsche Reformen	150
Koalitionsrechtliche Implikationen der Gewerbefreiheits-	
gesetzgebung	153
Abschnitt 2. Koalitionsverbote der Neuzeit	155
15. Kapitel. Vorbild Frankreich: „Loi Le Chapelier“ 1891 und	
„Code pénal“ 1810	155
Der notwendige Blick über die Grenzen	155
Zunftverbote als Vorläufer	156
„Loi Le Chapelier“: Gegen die Koalitionsfreiheit im Namen der	
Freiheit	158
Von der loi Le Chapelier zum Code pénal	161
Export des Code pénal nach Deutschland	164
Frankreich nach Napoleon	164
Auf dem Wege zu Duldung und Anerkennung der Gewerkschaften	165
16. Kapitel. Beispiel Großbritannien: „Combination Law“	
1799–1825	168
Arbeiterkoalitionen überwinden das elisabethanische Recht	168
„Combination Acts“ 1799/1800	170
Ende der Repression: „Combinations Law Repeal Act“ 1824	172
Richter „Bloody Black Jack“ und der Ein-Mann-Feldzug von	
Francis Place	173
Neue Restriktionen: „Combinations Law Repeal Act Amendment“	
1825	174
Trade Unions auf dem Wege zur Anerkennung	176

17. Kapitel. Koalitionsverbote in Deutschland – Preußische	
Gewerbeordnung 1845	178
Rechtsangleichung in Preußen	178
Koalitionsrechtspolitik im Zeichen des französischen Vorbilds	179
Kommunistenfurcht I: Bundes-Beschluß gegen Gesellenvereinigungen	182
Kommunistenfurcht II: Der Aufstand der schlesischen Weber	184
Koalitionsverbot der preußischen Gewerbeordnung 1845	189
Landarbeiter	190
Die Lage in den anderen deutschen Ländern	191
Abschnitt 3. Auf dem Wege zur Koalitionsfreiheit	196
18. Kapitel. Muster für die Zukunft:	
Streiks und Arbeitervereinigungen 1848	196
Anlaß und Beteiligte der 48er Revolution	196
Druckergesellen ergreifen die Gelegenheit	197
Nationale Verbandsgründung und erster nationaler Streik	200
Ende der Revolution und Langzeitwirkungen	202
19. Kapitel. Vorläufer Sachsen: Liberales Koalitionsrecht 1861	203
Gewerbegesetz 1861	203
Eingegrenzte „Ad-hoc-Kriminalisierung“ von Streiks	205
Praxistest „Dreigroschenstreik“	205
20. Kapitel. Werben um die Arbeiter:	
Koalitionsfreiheit als Forderung der Zeit	208
Aufbruch in Preußen: Große Koalition für Koalitionsfreiheit	208
Klassische Lohntheorie: „Es nutzt nichts, also schadet es nicht!“	209
Liberalen Politiker: „Bürgerliche Anwälte der niederen Schichten“? ..	210
Die Haltung der Arbeitervereine	212
Schwankende Sozialisten	213
Unternehmer: Aufgeschlossene Mehrheit und restriktive Minderheit ..	215
Bürgerliche Sozialreformer: Huber, Roscher und Mohl	217
Bismarck: Werben um Arbeiterloyalität“	220
Großbritannien erneut als Beispiel	225
21. Kapitel. Koalitionsfreiheit mit Fußangeln:	
Hin zur Gewerbeordnung 1869	227
Vielaktiger Gesetzgebungsprozeß	227
Das eigentliche Problem: Schutz der „Arbeitswilligen“	228
Persönlicher Geltungsbereich und Strafbarkeit des Vertragsbruchs ...	229
Bismarcksche Manöver	229
Verabschiedung unter dem Eindruck gehäufter Streiks	231
Koalitionsfreiheit mit Widerhaken: §§ 152 und 153 GewO	234
Vergleichbares in Österreich	237

Abschnitt 4. Kaiserreich	239
22. Kapitel. Gewerkschaften und Kaiserreich – Die Grund-	
 aufstellung	239
Gewerkschaftliche Gründerjahre	239
Gewerkschaften und Nationalstaatsbildung	240
Gewerkschaften als Geschöpfe der politischen Parteien	240
Die Haltung der Kirchen	242
Stagnation der liberalen und Aufstieg der sozialdemokratischen Ge-	
werkschaften	243
Ruf nach „Gerechtigkeit“	248
Karl Marx: „Gerechtigkeit“ nur außerhalb der existierenden Gesell-	
schaft	250
Unauflösbarer Antagonismus zwischen Kaiserreich und Sozialdemo-	
kratie	252
Internationale Revolution versus Verteidigung der Nation	253
23. Kapitel. „Das Imperium schlägt zurück“ – Von der Gründer-	
 zeit-Streikwelle zum Sozialistengesetz	255
Gründerzeit-Streikwelle und Reaktionen der Arbeitgeber	255
Der Kampf gegen die „Sozialdemokratie“ beginnt	258
Roll back I: Kontraktbruchnovelle 1873	258
Roll back II: „System Tessendorf“	261
Roll back III: Sozialistengesetz	263
Der Puttkamersche Streikerlaß	266
Fehlschlag des Sozialistengesetzes	266
Vergebliches „Zuckerbrot“: Sozialversicherung und Arbeiterrecht ...	267
Exkurs: Der Tagtraum Wilhelms II. vom „Niederschießen“ Streikender	269
24. Kapitel. Unsicherer Boden unter den Füßen: Repressives	
 Vereins- und Versammlungsrecht	271
Vereinsrecht als Existenzgrundlage der Gewerkschaften	271
Die Grundzüge des öffentlichen Vereins- und Versammlungsrechts ..	272
Bekämpfung der Gewerkschaften mittels des Vereinsrechts	274
Der Kampf um ein liberale(re)s Vereinsrecht	278
Der „Köller-Coup“	279
Ein „Kleines Sozialistengesetz“?	280
„Lex Hohenlohe“	280
Reichsvereinsgesetz	281
Praxis unter den Reichsvereinsgesetz	282
Das Privatrecht der Vereine	283
Gewerkschaften als „nichtrechtsfähige Vereine“: Haftungsprivilegien	
für Parias	284
Bemühungen um ein Gesetz über die „gewerblichen Berufsvereine“ .	287

25. Kapitel. Janusköpfiges Kaiserreich: „Klassenrecht“ gegen Arbeiter und Wirtschaftsfreiheit	288
„Jahrzehnt der Gewerkschaften“: Streikerfolge und neues „Roll-back“	288
„Umsturzvorlage“	290
„Zuchthausvorlage“	291
Nutzung des vorhandenen Rechts als „Klassenrecht“?	292
Koalitionsfreiheit statt Koalitionsrecht	293
§ 153 GewO als Sonderstrafrecht gegen Arbeiter	294
„Schutz der Arbeitswilligen“	297
Kriminalstatistik	300
Behinderung von Streikposten durch Polizeiverordnungen	303
Das „Reichsgericht in Strafsachen“ als Ersatzgesetzgeber	304
Boykott als „grober Unfug“	305
Aufruf zum Arbeitskampf als Erpressung	306
Streik und Boykott als „Drohung“ gegenüber einem „anderen“	307
Arbeitnehmerfreundlichere Zivilgerichtsbarkeit?	309
Kehrtwende beim Boykott im Namen der „Verhältnismäßigkeit“ ...	312
Wirtschaftsdarwinismus und Kartelle	314
26. Kapitel. Die Instrumente der Arbeitgeber	318
Entstehung und Grundpositionen der Arbeitgeberverbände	318
Die Ablehnung von Verhandlungen mit einer Gewerkschaft	322
Reichseinheitliche Tarifverträge als Schutz vor Streiks	322
Koalitionsfeindlicher Revers und betriebliche Wohlfahrts-einrichtungen	322
Werkvereine („Gelbe“)	323
„Schwarze Listen“	325
Arbeitsnachweise	326
Der Einsatz von „Arbeitswilligen“	329
Schließung der eigenen Reihen	331
Arbeitskampfklausel	332
Unterstützungsleistungen durch Streikversicherung	332
Aussperrung I: Allgemeines	333
Die Arbeitgeberverbände nach Crimmitschau	335
Aussperrung II: Praxis 1904–1913	338
Gesteigerte Unternehmermacht durch Kartelle	342
27. Kapitel. Sonderfall Bergbau II:	
Massenstreiks im deregulierten Ruhrbergbau	344
Sonderfall Bergbau	344
Direktionsprinzip	345

Preußische Bergrechtsreform: Erster Deregulierungsfall der deutschen Wirtschaftsgeschichte	346
Die Massenstreiks im Ruhrbergbau	348
28. Kapitel. Die letzten Jahre vor dem Weltkrieg: Zwischen Repressionsverschärfung und Modernisierung	
Parlamentarisches Patt und Fundamentalkonflikt des Kaiserreichs ...	361
Die „Centralverbands“-Kampagne zum „Arbeitswilligenschutz“	362
Die Haltung liberalerer Unternehmerverbände	363
Bürgerliche Sozialreformer	365
Organisatorische Situation der Gewerkschaften	367
Verhältnis zwischen Gewerkschaften und SPD: „Massenstreik-debatte“	368
Tarifvertragspraxis	370
Arbeitskampfpraxis	377
Die „Aufstellung“ bei Kriegsbeginn	379
29. Kapitel. Burgfrieden im Ersten Weltkrieg: „Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst“ 1916	
Burgfrieden und Positionskämpfe während des Krieges	380
Anerkennung der Gewerkschaften durch das Hilfsdienstgesetz	385
Spaltung der Arbeiterbewegung und Autoritätsverlust der Gewerkschaften	388
Aufhebung des § 153 GewO	394
Abschnitt 5. Weimarer Republik	395
30. Kapitel. Novemberrevolution 1918: „Ebert-Groener-Bündnis“ und „Stinnes-Legien-Abkommen“	
Eine Woche im November: Weichenstellungen für Weimar	395
Ebert-Groener-Bündnis	396
Entscheidung für die parlamentarische Demokratie	397
Anerkennung der Gewerkschaften	398
Stinnes-Legien-Abkommen	399
31. Kapitel. Demokratie und neue Arbeitsverfassung auf brüchigem Eis	
Kurzlebige Demokratie im Schatten der Kriegsniederlage	404
Eine neue Arbeitsverfassung in zwei Monaten	406
Parlamentarische Demokratie und Weimarer Reichsverfassung	409
Sozialisierungsgesetze und Zentralarbeitsgemeinschaft	411
Betriebsrätegesetz 1920	414
Kapp-Lüttwitz-Putsch und die Folgen	420
Silverberg-Kontroverse 1926	427

	Seite
32. Kapitel. Alt-neues Arbeitskampfrecht	429
Ende der Streikbekämpfung mit Vereins- und Strafrecht	429
Koalitionsfreiheit als internationaler Standard	430
Grundzüge des Arbeitskampfrechts seit 1919	431
Uferlose „Sittenwidrigkeit“ zur Streikkontrolle	433
Streiks in „gemeinnützigen Betrieben“ und „Technische Nothilfe“ ...	435
Verbot des Beamtenstreiks	442
Mittelbare Arbeitskampffolgen I: Betriebsrisiko	445
Mittelbare Arbeitskampffolgen II: Sozialleistungen	450
33. Kapitel. Tarifpolitik, Arbeitskämpfe und staatliche Schlichtung	453
Zwangsschlichtung als Kriegsfolge	454
Von der Tarifvertragsverordnung 1918 zur Demobilmachungsverord-	
nung 1919	454
Auseinandersetzung um ein Schlichtungsgesetz	457
Die Schlichtungs-Verordnung von 1923	458
Die gescheiterte Schlichtungsvereinbarung der Spitzenverbände	460
Grundaufstellung I: Gewerkschaften	461
Grundaufstellung II: Arbeitgeberverbände	466
Arbeitgeberposition zur Zwangsschlichtung	468
Gewerkschaftsposition zur Zwangsschlichtung	468
Die Kontroverse Sinzheimer/Nipperdey	470
Arbeitskampf- und Schlichtungspraxis I: Wen betraf die	
Zwangsschlichtung?	472
Arbeitskampf- und Schlichtungspraxis II: Arbeitszeit	475
Arbeitskampf- und Schlichtungspraxis III: Löhne	480
Die Wende nach dem Ruhreisenstreit	482
Regierung Brüning: Lohnabbau mit Schlichtung und Notverordnung	487
Die Haltung der Arbeitgeber zu Tarifvertrag und Demokratie	491
RGO und NSBO destabilisieren die Gewerkschaften	494
Regierung Papen: „Preußenschlag“ und verschärfter Eingriff in	
Tarifverträge	495
Regierung Schleicher: Abgesang	498
Bilanz I: Arbeitskämpfe trotz Zwangsschlichtung	499
Bilanz II: Die Borchardt-Thesen	501
Abschnitt 6. Nationalsozialismus	505
34. Kapitel. Liquidierung der Gewerkschaften und	
Arbeitsverfassung unter dem Führerprinzip	505
„Revolution“ in fünf Monaten	505
Hitler und „die Gewerkschaftsfrage“	509
Vergebliche Anpassungsversuche der Gewerkschaften	510
Liquidierung der Gewerkschaften	512

Die Haltung der Arbeitgeberverbände zum neuen Regime und seinen ersten Maßnahmen	520
Die Auflösung der Arbeitgeberverbände	522
Eine neue Arbeitsverfassung unter dem „Führerprinzip“	524
Staatliche Lohnpolitik durch die „Treuhänder der Arbeit“	527
Arbeitsverfassung für eine Industriegesellschaft im Kriege	527
Widerstand, Streiks und Streikbekämpfung im Nationalsozialismus	530
Abschnitt 7. Nachkriegszeit und Teilung Deutschlands	538
35. Kapitel. Nachkriegsdeutschland unter Vier-Mächte-Verwaltung	538
Ausgangsbedingungen nach dem Krieg	538
Vier-Mächte-Regelungen zur Arbeitsverfassung	539
Die Gewerkschaftsfrage im Kontrollrat	540
36. Kapitel. Demokratie und „sozialer“ Kapitalismus im Westen ..	542
Neuaufbau und Praxis der Gewerkschaften	542
Späte Zulassung von Arbeitgeberverbänden	547
Arbeitskonflikte in den drei Westzonen	549
Die Arbeitsverfassung in den Ländern	552
1948: „Präjudizierung durch das Verbot aller Präjudizierungen“	553
„Vereinigtes Wirtschaftsgebiet“ als Vorläufer der Bundesrepublik ...	556
Generalstreik vom 12. November 1948	557
Tarifvertragsgesetz und Schlichtungsreform	560
Wirtschaftsverfassung und Streikrecht im Grundgesetz	565
37. Kapitel. Sowjetisierung im Osten	569
Kommunismus in Ostdeutschland: Von der sowjetischen Besatzungszone zur DDR	569
FDGB als „Transmissionsriemen“	572
Keine Arbeitgeberverbände	575
Betriebsräte und Betriebsgewerkschaftsleitung	575
„Streikrecht“ in der DDR	577
17. Juni 1953: Streiks als Auslöser für den Volksaufstand	579
Arbeitsniederlegungen nach 1953	586
Streiks und betrieblicher Protest nach dem Mauerbau	591
Abschnitt 8. Bundesrepublik Deutschland	596
38. Kapitel. Weichenstellung für die Wirtschaftsordnung und neues Arbeitskampfrecht	596
Weichenstellung I: Bürgerliche Mehrheit bei der Bundestagswahl 1949	596
Weichenstellung II: Weder Wirtschaftslenkung noch paritätische Mitbestimmung	598

	Seite
Zeitungsstreik 1952 und das „System Nipperdey“	603
Arbeitskampfrecht als Richterrecht	607
Entwicklungslinien der Rechtsprechung und offene Fragen	609
Altes Thema: Streikposten und „Arbeitswillige“/„Streikbrecher“	615
Koalitionen und Arbeitskampf im Völkerrecht	620
Rechtspolitische Diskussionen um das Arbeitskampfrecht	624
39. Kapitel. Arbeitskampffregularien der Verbände	629
Autonomer Beitrag von Satzungsrecht und Vereinbarungen	629
Schlichtungsvereinbarungen	630
Gewerkschaftliche Urabstimmung	638
Verfahrensregeln der Arbeitgeberverbände	639
Arbeitskampfklauseln in Lieferverträgen	641
Unterstützungsleistungen im Arbeitskampf	642
Arbeitskampffonds	644
Rückversicherung	645
Richtlinien der Dachverbände	646
40. Kapitel. 50 Jahre Arbeitskämpfe in der Bundesrepublik	647
Arbeitsverfassung und Tarifvertragssystem seit 1949	648
Arbeitskämpfe im internationalen Vergleich	651
Arbeitskampfspraxis in Deutschland: ein Branchenthema	655
Arbeitskämpfe in der Metallindustrie	658
Arbeitskämpfe in anderen Branchen: Bau, Chemie, Druck, öffentlicher Dienst, private Dienstleistungen	668
Streikprävention durch obligatorische Schlichtung? Schlichtungspraxis bei Druck und Metall	679
Verbotene Streiks	682
Deutsche Einheit und die Folgen	687
41. Kapitel. Strategische Themen: Warnstreik, Aussperrung und mittelbare Arbeitskampffolgen	694
Streit um „Hebel“ im Arbeitskampfsystem	694
„Neue Beweglichkeit“ durch Warnstreiks	695
Vom Kampf um das „Verbot der Aussperrung“ zu deren Eingrenzung	698
Mittelbare Arbeitskampffolgen: „Kalte Aussperrung“	703
Epilog. Stehen wir am Anfang eines neuen Geschichtsabschnitts? .	711
Gibt es einen „roten Faden“?	711
Endlich „normal“? Die Bundesrepublik nach dem Ende des Kalten Krieges	713
Grundkategorien: Ökonomie, Staat, Ideen	713
Globalisierung: Mobilität der Produktion und Macht der Finanzmärkte	714

	Seite
Schwindende Macht der Arbeitsmarktorganisationen	715
Tendenzen der Staatsintervention in der Arbeitsverfassung	718
Kein Rückhalt für Gewerkschaften im Reich der Ideen	719
Deregulierte Dezentralisierung des Arbeitskonflikts?	720
„Frieden des Kapitalismus mit den arbeitenden Menschen“?	721
Literaturverzeichnis	725
Personenverzeichnis	751
Sachverzeichnis	757